**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 9 (1893)

**Heft:** 33

Artikel: Ein Arbeitsjubiläum

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-578576

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bertreter ber eidgenöfsischen und kantonalen Behörden und die Abgeordneten der den verschiedensten Zweigen der allgemeinen Thätigkeit angehörenden Korporationen und Bereine haben beschlossen, daß die zweite schweizerische Landesausestellung am 1. Mai 1896 in Genf eröffnet werden solle.

Das Centralkomitee, mit der Ausführung dieses Beschlusses betraut, setzte sich unverzüglich aus Werk. Es arbeitete das allgemeine Programm und die organischen Reglemente aus, setzte den Finanzplan kest, wählte das für die Bauten geeignete Terrain und studierte die Grundlagen einer weitzgehenden und einsichtsvollen Publizität. Das Garantiekapital, in einigen Tagen gezeichnet, übertraf die gewünschte Höhe und die zuständigen Behörden haben und eine Beihilfe zugesagt, die die Bewilligung starker Subventionen à fonds perdu sicher stellen muß.

Dieses Zusammenwirken so vielen guten Willens und so vieler vereinter Bemühungen im Dienste eines großen Gebankens öffentlicher Gemeinnützigkeit lätt ein vollständiges Gelingen des ganzen Programmes um so mehr voraussehen, als dasselbe sich im Rahmen größtmöglicher Sparsamkeit bewegen wird und die Ausstellung einen ausschließlich praktischen und nationalen Charakter tragen soll.

Nun ift es Sache der Privaten und Produzenten, diesen Rahmen auszufüllen, und Sache der Künftler und Juduftriellen, der Handelsleute, der Landwirte, der Schulmänner der ganzen Schweiz, durch rege Beteiligung zum Gelingen des Werkes beizutragen. Sobald deren Beitritiserklärungen an das Centralkomitee gelangt sein werden, sollen die Aussteller selbst Vorschläge für die verschiedenen Gruppenkomitees machen können, da deren Interessen nicht besser gewahrt werden könnten, als indem die lleberwachung derselben ihren eigenen Mandatoren übertragen wird.

Kommt daher in großer Jahl, um am Erfolg dieser große artigen Kundgebung schweizerischen Brudersinns mitzuarbeiten! Wir fordern euch alle und von ganzem Herzen auf; einzustehen mit Leib und Seele, unter Aufbietung eurer physischen und geistigen Kraft, für die materielle Wohlfahrt und die moralische Größe des Baterlandes.

# Zürcherische kantonale Gewerbeausstellung 1894. (Mitgeteist.)

Das Centralfomite ersucht das Bublifum, es möchte Beftellungen, welche fich zu Ausstellungsarbeiten eignen, ben betreffenden Bewerbetreibenden bes Kantons machen und zugleich die Erlaubnis jum Ausftellen diefer Begenftande por ber Ablieferung geben. Biele Artifel bugen bei porfichtiger Inftallation burch bas Ausstellen wenig ober nichts ein, wie 3. B. Bauartitel, Beleuchtunge= und Beizungegegen= stände, Täfer, Blech, Rupfer (Holz-, Stein- und Metallarbeiten überhaupt), Grabgeländer, Thorgitter, Artifel aus Marmor und Cement; ebenfo Holzmöbel, Thonwaren, Porzellanmalereien, Mufit- und wiffenschaftliche Infirumente; auch Holzbildhauer, Sattler, Wagenbauer, Deforationsmaler, Stiderinnen, die vervielfältigenden Runfte, Glasmaler und manch andere dürften hievon profitieren. Zweifellos werden bie Gewerbetreibenden gu biefem 3wecke magige Breife gewähren, und burch die gute Arbeit werben bie Befteller außerbem noch entschäbigt. Die Leitung ber Ausstellung, Bureau: Rämiftraße 35, gibt gern bezügliche Austunft und bermittelt bezügliche Aufträge.

## Gin Arbeitsjubiläum.

In Baar, im freundlichen Zugerländchen, wird dieser Tage ein familiäres Haubwerker-Festchen geseiert, bessen Beranlassung wohl verdient, in unserer den Interessen des Haubwerkerstandes in hervorragender Weise dienenden Handwerkers Zeitung öffentlicher Erwähnung gewürdigt zu werden. Durch hinweisung auf ein schönes Verhältnis zwischen Arbeitgeber

und Arbeiter werden die Blieder besfelben gur Nacheiferung angespornt und ihnen felbst baburch ber größte Dienft erwiesen. Diese Zeilen sollen benn auch nicht im minbeften bazu bienen, ben beiben Beteiligten — beren Bescheibenheit öffentliches Lob nicht erwünscht ware — folches zu fpenben, sondern bas uns hier gebotene Beispiel foll uns Allen im Handwerkerstande (und noch vielen andern) als anregendes Borbild dienen und wollen wir auch nur in diesem Sinne verstanden sein. Nicht die Personen sollen geehrt werden, sondern die durch ein Vierteljahrhundert bewährte, in kleineren Ber= hältniffen und im Gangen ziemlich unbeachtet gebliebene Mannes- und Berufstreue. — In unferer raschlebigen, von Dampf und Glektrizität (und Geld wird ber Lefer benten) beherrichten und burch Materialismus fich auszeichnenden Zeit, wo sich die Gegenfäte harter Arbeit und herzloser Ausbeuterei immer mehr verftarten — die gahnende fociale Rluft fich je länger je weniger und ichwieriger zu überbrücken zeigt in einer Beit, wo uns die Blatter täglich Berichte über fociale Notlagen, scciale Rongreffe und beren überspannte, meltumfturzende Zukunftsplane bringen — welch' ein überaus wohlthuendes und freundliches Bild bietet fich uns, wenn wir da ein volles Bierteljahrhundert lang Meifter und Befellen in ununterbrochener, oft harter Arbeit einträchtig zu einander halten und Freud und Leid teilend gleichsam zu einer Familie erwachsen feben.

Es war vor 25 Jahren, als einen jungen Schaffhauser, Iohann Matinger, der nach altem Handwerfsbrauch auf die Wanderschaft ging und sich die "weite Welt" besehen wollte — sein Weg und ein guter Stern nach Baar führte, wo der jugendliche Schlosser in der Werkstatt seines heutigen Meisters, Hrn. Kantonsrat Reibhaar, Arbeit und einen ebenso wohlgesinnten als tüchtigen Brotherrn fand, der seine treuen, guten Dienste wohl zu schäten verstand.

Sier sollte seine Wanderschaft ihren kurzen Abschluß finden — Matinger blieb und ist heute noch im gleichen Geschäft — geschätt und geachtet von seinem Meister und allen, die mit ihm in Verkehr kommen.

Dies einfache, dem Alltagsleben entnommene Bilb bietet uns ein lebendes Beispiel, wie einfach die mächtige sociale Frage gelöst werden könnte — treue Pflichterfüllung in jeder Lebensstellung und wahrhaft wohlwollende Gesinnung der Arbeitgeber gegenüber ihren Angestellten.

Leider gibt es nur einen kleinern Teil so treue, hins gebende Arbeiter wie Matinger und auch nicht allzuviel so gutgesinnte Meister wie der seine. Trachten wir ein jeder an seiner Stelle mit vollem Ernste darnach, daß es auch hierin besser werde.

Der bankbare Meister, Hr. Reibhaar, macht es sich nun zu einer freudigen Pflicht, seinem bewährten Mitarbeiter nach 25jährigem treuen Zusammenwirken durch eine bescheibene Feier und entsprechende Geschenke seine vollste Anerkennung zu bekunden und so möchten auch diese Zeilen dazu beitragen, diese Feier zu erhöhen und die Treue und Mannestugend dieses wackern Arbeiters zu ehren. Uebt sie nach, ihr jungen Männer, die ihr auch noch hinaustretet auf den Weg des Lebens und laßt euch durch die Lockrufe wohlseiler Maulbelben nie von dem Pfade der Pflicht abwenden, damit es einst auch von euch jedem heißen kann, wie von Matzinger:

"Was er gethan — er that es ganz — Ihm sei geweiht ein Chrenkranz".

Rehmt meinen Glückwunsch zu der Feier,
Die Meister wie Gesellen ehrt,
Und saut verkünde meine Leier,
Was mahnend uns dies Festchen lehrt.
Dem blüht des Lebens rechte Weihe,
Der treuer Arbeit leiht die Kraft,
Ob er sie löhne — ob verseihe —
Wenn er nur immer treu geschafst,
Auch Du warst treu — getreu im Kleinen,
Ja in der Treue warst Du groß.

Die wolltest Du mas Boh'res icheinen, Barft glüdlich bei bescheid'nem Los. Gottlob — es lebt die gute Sitte — Die alte Treue immer noch. Daß sie gedeif; in uns'rer Witte, Darauf ersebt ein freudig Hoch! Ich leg' in Deine schwiel'gen hände Die nie gescheut ab saurer Mith' Als eine kleine Festesspende Sier diefe fleine Boefie.

Jb. Reich.

#### An die

## Gewerbetreibenden, Jabrikanten und Drodusenten des Kantons Bürich.

Der Wirteverein bes Rantons Burich beteiligt fich an ber fantonalen Gewerbeausstellung für 1894 und find bemfelben für die beabsichtigte Rollektiv-Ausstellung vom Centralkomitee ca. 700 m Bobenfläche in ber bevorzugtesten Lage bes gangen Ausstellungsraumes zugeteilt.

Bur Ausstellung foll gelangen: alles, was ber Wirt in Rüche, Reller, Office und Restauration an Maschinen, Gerätichaften, Utenfilien, Deforationen, Mobiliar 2c. 2c. bedarf, in fleineren sowohl wie in ben größten Lokalitäten.

Da der Raum ein beschränkter und beshalb nur eine fleine Angahl von Ausstellern in jeder Branche zugelaffen werben, ersuchen wir um möglichst balbige Anmelbung.

Jede wünschbare Auskunft wird bereitwilligst burch unsern Aftuar, Berrn Weiß zum Café du Theatre erteilt, woselbst auch Prospette und Anmeldebogen zu beziehen find.

Wir empfehlen unfer Unternehmen nochmals allen unfern Geschäftsfreunden aufs Angelegentlichfte und zeichnen

Mit aller Hochachtung

Namens bes Wirtevereins bes Kantons Burich: Der Borftand.

# Bau-Chronik.

N. O. B .- Bahnhofbauten. Der Berwaltungerat ber Schweizerischen Nordostbahn genehmigte in seiner Sitzung vom 2. November ein Projekt der Direktion über Mende= rungen am äußeren Bahnhof Burich und Ber= legung der Werkstätten mit einem Netto-Rostenvoranschlag bon 4,800,000 Fr. Diefes Projekt begreift im wesentlichen folgende Menderungen in fich: Der Rohmaterialbahnhof wird in ben Raum zwischen bem jetigen Damm ber Winterthurer Linie und bem neuen Biaduft verlegt und bedeutend vergrößert. Gin Teil ber Lokomotivremifen und ber Sauptwerkstätte wird abgebrochen und weiter gegen Altstetten (in ben mittlern Sard) hinab verfett, ein Teil zu Wagenremifen 2c. verwendet. Das durch diese Verlegungen frei werdende Terrain wird einerseits zur Anlage von Aufstellgeleifen und Wagenremisen verwendet, anderseits aber disponible Liegen= ichaften (54,000 m2) aus bem Bahngebiete ausgeschieben. Bu beiben Seiten bes neuen Dammes ber Winterthurer Linie werden drei neue Lokomotivremisen mit zusammen 62 Ständen erbaut. Der Rangierbahnhof wird um beinahe einen Drittteil vergrößert. Die beftebenden zwei Geleife zwischen dem Bahnhof Zürich und ber Station Altstetten werden um brei meitere vermehrt. Die Barbftrage und ber Mühlemeg werben überführt.

Der Berwaltungsrat erteilte ber Direktion ferner für Berftärfung ber eifernen Brüden, bie bis 1897 burchgeführt werben muß, einen Rredtt von 1,440,000 Fr. Er genehmigte auch einen Bertrag für bie auf 783,244 Fr. veranschlagten Umbauten gur Erweiterung bes Bahnhofes in Schaffhausen. Endlich beseitigte er eine lette Differeng in den Bedingungungen über bie Ersetzung des Traces ber Linie Talmeil=3ug über Forsthaus burch basjenige über horgen. Die Strede ber rechtsufrigen Burichfeebahn bon Stadelhofen bis in die Nähe von Rapperswil kann, wenn nichts Außerorbentliches mehr hingufommt, bis 1. Dezember betriebsfähig hergeftellt werben, nicht aber bas furge Unichlufftud bis in ben Bahnhof Rapperswil, wo wiederholt bedeutende Terrain= fentungen eingetreten find.

Rechtsufrige Zürichseebahn. Wie fich das "Luz. Tgbl." bon Burich telegraphieren läßt, tann die für den Dezember in Ausficht genommene Betriebseröffnung ber Gifenbahn Rappersmyl-Stabelhofen nach ber in Direttionsfreisen herr= ichenden Unficht bor Januar nicht erfolgen. Die Gröffnung ber Teilstrecke Stadelhofen-Bahnhof nimmt die Direktion auf 1. Oftober 1894 in Ausficht. Dem gegenüber verlautet aber nun ab Seite ber Bahnadminiftration, bag an ber Wahr= scheinlichkeit ber Bahneröffnung auf 1. Dezember nicht zu zweifeln fei. Na, auf ein paar Tage auf ober ab foll es uns nicht autommen nach bem jahrelangen Warten.

Die Linie Alpnach-Altorf foll nächstes Sahr in Ungriff genommen werden. Mit ber bireften Berbindung gwischen dem Genfer- und Vierwaldstättersee und der Gotthardbahn gilt es also Eruft.

Shulhausbau Zürich. Der Zürcher Stabtrat beantragt ben Bau eines Sekundarschulhauses und zweier Turnhallen an der Feldstraße im Rreise III im Gesamtkoftenbetrage von 800,000 Fr. famt Landerwerb. Behufs befferer Ausnützung bes Blates follen die beiben Turnhallen aneinandergebaut werden. Das Schulhaus wird 25 Lehrzimmer enthalten famt allen übrigen gur Zeit üblichen Räumlichkeiten. Der Stadtrat rechnet auf einen Staatsbeitrag von 150,000 Fr. Namens ber Kommission für Prüfung des Rechenschaftsberichtes empfiehlt Lehrer Treichler Unnahme bes ftadträtlichen Un= trages mit bem Antrage, bag für Lanberwerb ftatt 50,000 Fr. 30,000 in die Rechnung geftellt werde, ba bas Land bereits im Befige ber Stadt fich befindet. Ohne Ginfprache wird dem Stadtrat der erforderliche Aredit von 830,000 Fr. erteilt. Der Beschluß unterliegt felbstverständlich ber Ge= meindeabstimmung.

Rene Schulhäufer. Die Stadt Neuenburg fah fich bor zwei Jahren wegen ber rafch zunehmenden Schülerzahl ver= anlaßt, ein viertes Schulhaus zu bauen. Dasfelbe wurde gegenüber dem für Mädchenklaffen bestimmten "College des Terreaug" erbaut und ist nun für die Mädchensekundarklaffen, fowie für die höhere Töchterschule eingerichtet. Die Gin= weihung fand vor einigen Tagen ftatt. Bei biefem Unlag wurde sowohl von den städtischen Behörden als auch von ber Schulkommission betont, es sei ihr weniger barum zu thun gewesen, einen "Schulpalast" herzustellen, als ein Gebaude, das fich burch feine innere Ginrichtung auszeichnen wurde. In der That entspricht bas neue Schulgebaude allen pabagogischen und hygienischen Anforderungen vollfommen. Ueberall ift Raum, Luft und Licht in Fülle vorhanden; bas gesamte Mobiliar sowie die Ginrichtungen für Beigung, Ben= tilation und die Aborte murden nach den neuesten, bewährten Syftemen erstellt. Die Turnhalle barf gewiß zu den schönften ber Schweiz gezählt werben.

Absonderungshaus Richtersweil. Der Gemeinderat ftellte ber Bemeindeversammlung ben Antrag, nächstes Frühjahr ein Absonderungshaus zu bauen. Die Bautoften famt Mobiliar find auf 15,000 Fr. veranschlagt.

Schulhausbau Thal. Sonntag ben 5. bs. Mts. beschloß die evangelische Schulgemeinde Thal den Bau eines neuen Schulhauses für ben Dorffreis. Der Bau, ber an bie neue Tobelmühleftraße gu ftehen fommt, foll nebft geräumigem Turnfaal ein Arbeitsschulzimmer, brei Lehrfale und zwei Lehrerwohnungen erhalten und ift auf Fr. 76,000 veranschlagt, so bag mit bem Bauplag, ber auf ca. 8000 Fr. zu stehen fommt, Fr. 84,000 zu leiften fein werden.

Cleftrifche Bahnen in Zürich. Die Firma A. Grether u. Co. hat eine neue Konzession für eine elektrische Tram= bahn in Oberftrag eingereicht. Die neue Linie nimmt